Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Hape Köhli

Ds Geischterschloss

E Geischterkomödie sehr frei nach Motiv vo de Gebrüeder Grimm

Besetzung	7D/ 5H, 8 variabel (mind. 18 Spieler/innen, max. 21 Spieler/innen)
Bild	in Andeutung

«I cha mi nid gruuse, so gärn i das wett lehre.»

Die Königsfamilie muss seit einiger Zeit im Zelt wohnen, da es in ihrem Schloss spukt. Viele mutige Prinzen haben, um die Gunst der Prinzessin zu erlangen, bereits versucht, das Schloss von den Geistern zu erlösen. Alle erfolglos und schwer traumatisiert. Da der furchtlose Töpferjunge Michel gerne das Grausen lernen möchte, macht er sich auf die Suche und wird bald mit der Aufgabe betraut, den Spuk im Geisterschloss zu beenden. Über Erfolg oder Misserfolg seiner Mission werden munter Wetten abgeschlossen. Michel meistert die Aufgabe, und die Prinzessin ist schwer beeindruckt. Das Grausen lernt er glücklicherweise doch noch.

«I setze 50 Silbertaler! De chan i mi sogar fröie, we dä Kandidat schyteret.»

Leseprobe
Copyright by
TWE-Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Personen

Michel	
Mutter Adelheid,	Mutter von Michel und Barbara, Töpferin
Barbara,	Schwester von Michel, Töpferin
Prinzessin Elisabeth	
Königin Viktoria	
Joséphine,	Moorgeist
Géraldine,	Moorgeist
Tiamat,	Herrscher/in über die Geister
Haushofdame,	
Herzog/in	
Sigrist Rolf	
Agathe,	seine Frau
Fährfrau/Fährmann	
Palastwache	
Wirt/in	
Prinz Eugen von und zu Buranien	
Ahnherr Rudolf von Rubenstein, Geist	

Weitere Rollen

1. Gespenst / Echogeist mit Halbmasken

2. Gespenst / Echogeist mit Halbmasken

3. Gespenst / Echogeist mit Halbmaske

4. Gespenst / Echogeist mit Halbmasken

Beliebig viele *Gäste* im Wirtshaus

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Mögliche Doppelbesetzungen:

Sigrist	Ahnherr oder Gespenst/Echogeist
Prinz Eugen	Gespenst/Echogeist oder Ahnherr
Agathe	Gespenst/Echogeist oder Wirtin
Fährfrau/Fährmann	Gespenst/Echogeist

Auch die Königin könnte ein König sein, oder die Mutter ein Vater, so gewinnt man noch mehr Spielraum je nach der Anzahl Spielerinnen und Spieler (auch Hosenrollen wären hier kein Problem: Palastwache, Michel, Prinz können gut auch durch Spielerinnen besetzt werden)

Requisiten: Tisch, drei Stühle, Krug, 5 Becher, Pfeil & Bogen, 3 Laternen, Lanze, Geldbeutel, Thron, Axt, Okarina, Korb, Messer, Ruder, 2 Schaufeln, 1 Hacke, 2 Säcke, eine Truhe, 1 Kübel, evtl Humpen und Tassen

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Prolog

Im Moor

Während der Rezitation des Gedichtes «Der Knabe im Moor» von Annette von Droste Hülsoff kommen verschiedene Gruppen der Figuren – stumm und ängstlich – mit Laternen durch das Moor. Bei der Uraufführung wurde eine Tonspur mit Rezitation und Gruselmusik verwendet (kann beim Autor bezogen werden), aber es kann auch von einer Spielerin/Spieler rezitiert werden.

Die vorbeiziehenden Gruppen werden von den beiden Moorgeistern Joséphine und Géraldine genau beobachtet und stumm kommentiert.

Zuerst kommen der Sigrist, seine Frau und der/die Fährmann/ Fährfrau.

Danach Prinzessin Elisabeth mit Pfeil und Bogen, die Palastwache mit Speer oder Hellebarde und die Haushofdame.

Nachher Mutter und Schwester Barbara mit Holz oder Korb.

Wenn das Gedicht/ die Tonspur vorüber ist, kommt unbeschwert, verträumt und gar nicht ängstlich der Michel auf die Bühne, gefolgt durch einen ängstlich umherschauenden Prinzen.

Leseprobe
Copyright by
IVE-Lesetherverlag Elgg GmbH in Bülp

Prinz Hey, du da! Wär bisch du und warum geisch du elei dür ds Moor?

Michel I bi dr Michel. I bi Töpfer u wohne dert äne, grad am Rand vom Moor. U wär bisch du?

Prinz I bi der Prinz Eugen vom Chünigshof vo Buranien.

Michel De bisch du aber wyt äwäg vo deheim. Was machsch de du da?

Prinz I sueche Abetüür. I wott e Drache besiege, e grosse Schatz finge oder e schöni Prinzässin befreie.

Michel De bisch du aber sehr muetig.

Prinz Natürlich. Muet isch my zwöit Vorname. Aber apropos: Warum geisch du so furchtlos u fröhlech dür das gfährleche Moor? Kennsch du di so guet uus?

Michel Klar kennen i ds Moor. Aber der Houptgrund isch dä, dass i d Angscht nid kenne. I cha mi nid gruuse, so gärn i das wett lehre.

Prinz Ha, bisch du e komische Vogel! Du wosch ds Gruuse lehre? Chumm mit mir, de wirsch sicher gnue Glägeheit ha, di würklech z fürchte. I wette mit dir, dass scho i nes paar Täg vor Angscht würdsch i d Hose mache.

Michel Wie gärn chiem i mit, aber myni Muetter u myni Schwöschter bruuche mi no ir Töpferei. Mach's guet, Prinz Eugen, u hoffetlech fingsch du das, wo du suechsch.

Prinz I wirde grossi Heldetate vollbringe. Mach's o guet, Michel. ***Beide ab die beiden Moorgeister bleiben alleine auf der Bühne zurück.***

Géraldine So macht üse Job als Moorgeischt würklech ke Spass.

Josephine Zum Glück isch dä Michel en Usnahm. Stell dir vor, Géraldine, we alli Mönsche so wäre?

Géraldine Oh, Joséphine, das wäri der absolut Horror. Mir chöi schreie, stöhne u um dä Michel umetanze...

Josephine ...mir chöi Irrliechter u Moorlyche schicke u dä Michel fat no mit ne a prichte u ladt se zum Znüni y.

Géraldine Das isch e Schand für alli Geischter. Aber wart nume, Michel, der Tag wird cho, wo mir dir ds Gruuse wei lehre.

Josephine Da chasch Gift druuf näh. Obwohl das by dir ja nüt meh nützt. Du bisch ja scho tot.

Géraldine Chumm mir göh! Das deprimiert mi. I muess unbedingt es paar Ching ga erchlüpfe.

Josephine: Ou ja, das isch so schön, we Ching Angscht hei u so tüe kreische. Das beruehiget ungemein. ***Beide ab.***

Leseprobe
Copyright by TVE Textverlag Eng GmbH in Belp

1. Bild

In der Stube der Töpferfamilie

Mutter und Barbara sind in der Stube.

Mutter Jitz isch der Michel scho wider elei im Moor. Dä macht mir nume Chummer. Är het ke Angscht, tuet tagtröime u umestuune... u plötzlech passiert öppis. Nei, i wott das nümme müesse erläbe.

Barbara ***versucht Mutter zu trösten.*** Du dänksch a Papa, wo im Moor isch umcho, gäll. Derby het är ds Moor vil besser kennt als dr Michel u het o gnue Angscht u Respäkt gha.

Mutter Muess das würklech nomal passiere? Si mir nid scho gstraft gnue?

Barbara Ig hoffe, der Herrgott tuet üs die Prüefig erspare, aber mir müesse dringend öppis ungernäh. So geit's nümme wyter.

Mutter Er muess furt vo dehei. Mir müesse ihn wägschicke vom Moor – zu üsere u zu syre Sicherheit. ***Man hört von draussen den Michel rufen.***

Michel Hallo, Muetti u mys Schwöschterhärz, syd dihr da? ***Kommt rein.*** Aha, da syd dihr ja! Ig ha e Prinz troffe im Moor, da wott gah Drache bekämpfe, stellet euch das vor.

Barbara Mir hei üs vil Schlimmers vorgstellt. Mir hei jede Tag Angscht um di u üs chunnt s grosse Gruuse, we du di elei im Moor umetrybsch.

Michel O wenn i nume o ds Gruuse chönnti lehre. Wäri das schön. Aber i gspüre eifach nüt.

Mutter U genau da ligt ds Problem. Du hesch vor nüt Angscht u hesch ke Respäkt. Das geit nid, wenn me i mne Moor läbt, wo überall grossi Gfahre warte.

Barbara Irrliechter, Sackgasse, Löcher, wo der Schlamm eim abezieht... Wägli u Dämm, wo sech verändere je nach

Leseprobe
Copyright by TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Jahreszyt u Wätter. U mir sitze deheime u angschte u gseh jedes Mal der Tod vo üsem Vater vor üs.

Mutter I ha nümme d Närve, das all Tag dürezstah. Bueb, du muesch furt vo deheim, so geit das nümme.

Michel Muetti, i chönnti doch ga ds Gruuse lehre. Wenn i das chönnti, de müesstet dihr ke Angscht me ha.

Barbara Du müesstisch aber no vil angers Nützlechs lehre. Was wosch de mit däm afa, dass di plötzlech chasch gruuse? Wosch mit däm dy Läbesungerhalt verdiene? Bringsch du da dermit öppe Gäld oder gnue z Ässe hei?

Michel Dihr müesstet nümme Angscht ha, das wär doch scho vil. U i wetti eifach ds Gruuse lehre, das bruuch i doch im Moor.

Mutter Mir schlafe no ei Nacht drüber. Gang jitz bitte no der Lätt ga wässere u lueg, öb no gnue Holz bim Brönnofe isch. U nächär gang ga lige.

Michel Das will i mache. Schlafet guet. ***Geht ab.***

Barbara I mache noch chly warmi Milch, süsch chöi mir beidi nid yschlafe. ***Geht auch raus.***

Mutter Was söll i nume mache? ***Es klopft.*** Wär isch da?

Sigrist ***von draussen.*** I bi's, Rolf, der Sigrischt. I weiss, dass es scho spät isch...

Mutter ...ah, du... Chumm yne! ***Öffnet die Türe, der Sigrist tritt ein.*** Was machsch de du um die Zyt no im Moor?

Sigrist I bi no a mne Toufiässe in Radenau gsi u wil my Wäg sowieso hie düre het gfüehrt, han i dänkt, i chönnti o grad zwee neu Chrüeg für e Mässwy by dir cho bstelle.

Mutter Aha, du bruuchsch neui Chrüeg. ***Barbara kommt mit einem Krug warmer Milch.***

Barbara Grüessech, Herr Sigrischt, weit Dihr o chly warmi Milch? ***Sie stellt Becher auf den Tisch und schenkt ein.***

Sigrist Ou ja gärn. Suure Wy han i hüt scho gnue übercho.

Mutter Die neue Chrüeg, Rolf, die müesste wieder verziert sy mit Szene us der Bible, so wie die alte, gäll?

Leseprobe
Copyright by
TVE Tatterverlag Eng GmbH in Belp

Sigrist Genau. Mir hätte da a d Arche Noah u a d Uferstehig dänkt.

Barbara Aber das cha lenger duure, we mir uf d Mithilf vom Michel müesse verzichte.

Sigrist Es längt, we die Chrüeg bis Pfingschte fertig wäre... aber... geit der Michel furt?

Barbara Es isch es Chrüz mit ihm. Er wott ga ds Gruuse lehre, wie wenn er nid scho gnue Flouse im Chopf hätti.

Sigrist Er wott ds Gruuse lehre? Wo git's de so öppis?

Mutter Er het ke Angscht vor nüt u es isch vil z gfährlech, ihn hie im Moor la ume z stürchle.

Sigrist Ha, ds Gruuse chönnt i däm Bursch bald bybringe. Dä müessti nume zwo Nächt im Gloggestuehl verbringe u de wär er gheilt!

Mutter Rolf, bisch sicher? Chönntisch du das?

Sigrist Wenn i's doch säge.

Barbara U Dihr würdet das mache, Herr Sigrischt?

Sigrist Wenn d Usbildigschöschte yo euch überno wärde...

Mutter I zahle gärn öppis. Längt e Taler?

Sigrist I weiss nid so rächt. Die Usbildig isch doch chly meh wärt. ***Er reibt beide Finger aneinander.***

Vorhang

Leseprobe
Copyright by TVE Teaterverlag Eltg GmbH in Bern

2. Bild

Im Zeltlager der Königin

Der Vorhang öffnet sich. Auf einem Thron sitzt die Königin. Daneben sitzt die Herzogin, die Palastwache steht am Eingang des Zeltes.

Herzogin Ach, wie schön wäri das, wenn mir nid i däm Zältlager müesste wohne, sondern im Schloss chönnte sy. Stellet euch vor, Majestät, e schöne Tanz im grosse Ballsaal mit allne Spiegle, de Chronlüchter, emne Orcheschter...

Königin I weiss, Herzogin, u es tuet mir o weh, dass üses Schloss verfluecht isch u vo Geischter beherrscht wird, aber... sapperlot... wo isch eigetlech d Prinzässin?

Herzogin Die trybt sech sicher wieder im Wald u im Moor ume. Es isch e Schand, sie schiesst u rytet wie ne Landschnächt. Ke Schimmer vo höfischem Benäh!

Königin Palaschtwach, wo isch myni Tochter?

Palastwache ***salutiert.*** Ke Ahnig, Majestät, söll i sie gah sueche?

Königin Natürlech. Aber chly gleitig!

Palastwache ***salutiert.*** Zu Befähl, Majestät, i gah, i renne, i ryte, i pressiere, i springe, i seckle, i... ***Macht alles pantomimisch vor.***

Herzogin Wird's bald, du Dubel! I gloub mi trifft der Schlag!

Palastwache Es wird, i pressiere. ***Senkt den Kopf, will rausrennen und stösst mit der Haushofdame zusammen, die gerade reinkommt.***

Haushofdame Aua, du elände Trottel, chasch nid luege?

Palastwache I entschuldige mi, i verbeuge mi, i bi untröschtlech, i... ***Macht alles pantomimisch vor.***

Königin Use, aber sofort!

Palastwache I gah, i gah sofort, i gah no ender als sofort...

Haushofdame ***gibt ihm einen Tritt, dass er rausfliegt.*** Majestät, üsi Prinzässin isch da. ***Prinzessin tritt mit Pfeil und Bogen ein.***

Prinzessin Guete Tag mitenand. Muetter! ***Prinzessin knickst*** Herzogin vo Werdenstein! ***Herzogin knickst.***

Königin Was machsch du eigetlech?

Prinzessin Nüt Speziells.

Königin deutet auf Pfeil und Bogen.

Prinzessin I ha nume chly güebt.

Königin E Prinzässin üebt nid.

Herzogin E Prinzässin schiesst nid mit Pfyl u Boge...

Königin E Prinzässin treit keni Hose....

Leseprobe
Copyright by
TVE Tedeverlag Edgg GmbH in Belp

Haushofdame E Prinzässin rytet nid wie ne Ma…

Königin ...u e Prinzässin jagt nid, et cetera, et cetera... U überhoupt: Wi gsehsch du hüt wieder uus?

Prinzessin Gfallt's dir nid, Muetter?

Königin E Prinzässin isch... eh... eifach e Prinzässin. Du wosch doch o wieder einisch das Zältlager hie verla u i mne ächte Schloss wohne, mit emne rächte Bett, a mne warme Cheminée-Füür et cetera, et cetera...

Prinzessin Nei, i ha angeri Plän, et cetera, et cetera... Chan i jitz gah?

Königin Nume zu dyre Erinnerig: Üses geliebte Schloss...

Prinzessin ...isch verfluecht, samt allne Schätz et cetera, et cetera... Das isch nid mys Problem!

Herzogin Oh doch!

Haushofdame Aber sicher!

Prinzessin Oh, nei. Heit dihr's no nid kapiert? I bi kes Prysgäld!

Königin ***steht drohend auf.*** Oh doch! Es wird eines Tages e Prinz cho u dä wird üses Schloss erlöse u dä wirsch du hürate! So eifach isch das: Punkt! Aus! Schluss!

Prinzessin Nei, nie. Ohni mi! ***Rennt raus.***

Herzogin Ach, die junge Froue vo hüt, hei eifach ke Aastand meh. Es isch e Skandal.

Haushofdame Derby gib i mir so viel Müeh. Vo mir lehrt sie so Züg ömel nid. I würdi nid esmal im Troum dra dänke, Ihrer Majestät nid z folge.

Königin Machet euch keni Vorwürf. Ihre Vater – Gott häb ne selig – isch ou e Stuurchopf gsi.

Palastwache ***kommt rein und macht alles, was er sagt.*** I chume yne, i verbeuge mi, i hole tief Luft... u i säge: Eui chüniglichi Hoheit, dusse wartet e Prinz, wo gärn wetti yne cho.

Königin I la ne la bitte.

Palastwache Was genau?

Haushofdame D Chünigin meint, du söllsch ne ynehole!

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Palastwache Aha! Sicher?

Herzogin Mach e chly, aber dalli, du Tropf!

Palastwache Ja... dalli... ja, ja. I gah use, i hole dr Prinz yne u...

Haushofdame Wird's ändlech oder bruuchsch no mal e Schutt i ds Füdle? ***Zur Königin.*** Exgüsee, eui Majestät. ***Sie steht auf und droht und die Palastwache rennt raus.***

Herzogin Ds Pärsonal vo hüt isch o nümm was albe! ***Prinz kommt rein und verbeugt sich galant.***

Prinz Eui Hoheit, wärti Dame, es freut mi. I bi der Prinz Eugen von und zu Buranien.

Königin Syget willkomme, Prinz Eugen.

Prinz Majestät, Dihr heit es Problem u i bi d Lösig vo euem Problem.

Herzogin Ändlech mal e Profi. Ah, wie guet das tuet!

Prinz Genau. I ha scho hunderti vo Schlösser befreit.

Haushofdame I ha gar nid gwüsst, dass es so vili git!

Prinz Ja, das isch für mi bloss e Chlynigkeit.

Königin Dihr syd also e Ma, wo kei Angscht kennt?

Prinz Angscht? Hä, hä hä... das Wort isch u wird für ds Gschlächt vo dene von und zu Buranien immer es Frömdwort sy u blybe.

Königin Wunderbar. De tuen i euch eifach d Regle erkläre. Erschtens, Dihr müesst eifach...

Prinz ...ei ganzi Nacht i däm Geischterschloss verbringe. Ja, ja, vo Sunneungergang bis Sunneufgang... das isch scho praktisch erlediget.

Königin U zwöitens, Dihr überchömet....

Prinz ...zwee Drittel vom Kronschatz als Erfolgsprämie.

Königin Zwee Drittel? Usgschlosse! Säge mir 50 zu 50?

Prinz ***denkt länger nach.*** D Helfti, drunger machi's uf ke Fall! U natürlech no d Prinzässin zur Frou, verschteit sech!

Königin So söll es sy!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Beip

Herzogin ***flüstert zur Haushofdame.*** Gscheht ere Rächt dere hochmüetige Prinzässin!

Prinz Dihr chöit dervo usgah, das eues Schloss so guet wie befreit isch vo eim vom Gschlächt ***deutet übertrieben auf sich selber*** vo de von und zu Buranien. Eui Majestät, holdi Dame, ig empfiehle mi. ***Verbeugt sich geht raus. Vorhang zu.***

3. Bild: Im Moor

Joséphine und Géraldine, die beiden Moorgeister, sind auf der Bühne.

Géraldine Das isch eifach sacklängwylig i däm Moor. Es louft nüt u we öppis louft, de versinkt's o scho wieder.

Josephine Du bisch dschuld, dass üs d Tiamat, d Herrschere vor Geischterwält, hie häre strafversetzt het. Uf em städtische Friedhof isch vil meh Betrieb gsi.

Géraldine Natürlech bi immer ig dschuld. Du hesch mir der Schön Egon usgspannt und ihn uf d Idee bracht, mi zmitts i re chalte Winternacht i Fluss z gheie.

Josephine Das isch Schnee vo geschter. Er het mi nume gfragt, öb du chönnsch schwümme...

Géraldine I ha ömel solang chönne d Nase über Wasser halte, dass es no für ne würksame Fluech glängt het.

Josephine Ja, er het mi churz druuf abe vergiftet, aber das het müesse sy, wil nächär...

Géraldine Pscht... es chunnt öpper! ***Die Prinzessin erscheint mit Pfeil und Bogen und einer Laterne. Sie beginnt mit dem Pfeil einen grossen Kreis auf den Bühnenboden zu zeichnen.***

Josephine Das isch doch d Prinzässin Elisabeth. Was macht die hie ir Nacht?

Géraldine Sie zeichnet e Bannkreis. Wott die Geischter beschwöre?

Josephine Wei mer se chly erchlüpfe? Was meinsch?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Prinzessin ***beschwörend.*** Tiamat, Herrschere vor Geischterwält, i rüefe di! Zeig di!

Géraldine Die rüeft üsi Chefin! Verdammt, ig houe ab!

Josephine Entweder die het's fuuschtdick hinter den Ohre oder sie isch grundnaiv. Beides isch gfährlech. Sofort abhoue isch jitz agseit, chumm schnäll! ***Beide flüchten schnell.***

Prinzessin Tiamat, Herrschere über d Geischterwält, zeig di! ***Blackout und plötzlich stehen Tiamat und 2 bis 4 Echogeister in der Mitte des Bannkreises.***

Tiamat Was wosch vo mir, Stärblechi u Urururänkelin vom Ahnherr vom Schloss Rubenstein?

Echogeister ***wiederholen jeweils die letzten zwei Wörter möglichst geisterhaft, hohl und monoton.*** ...Schloss Rubenstein?

Prinzessin Ig wott euch warne, es chunnt e neue Prinz uf eues Schloss. Dä chönnt gfährlech sy u ig wott dä uf kei Fall hürate.

Tiamat Der Prinz Eugen von und zu Buranien? Dä söll gfährlech sy?

Echogeister ...gfährlech sy?

Tiamat Ha, ha, ha, dä isch guet! Das isch es ängschtlechs Bubi!

Echogeister ...ängschtlechs Bubi!

Tiamat Dä cha gar nüt bewürke. Dä macht scho nach der erschte Tür i d Hose. Das Schloss ghört mir.

Echogeister ...ghört mir.

Prinzessin Aber er heigi verzellt, er heigi scho hunderti vo Geischterschlösser erlöst.

Tiamat Er verzellt viel, aber chönne tuet er nüt!

Echogeister ...tuet er nüt!

Tiamat U das Schloss u alli Schätz ghöre mir bis i alli Ewigkeit!

Echogeister ....i alli Ewigkeit! ***Blackout und alle Geister sind verschwunden. Michel kommt auf die Bühne und schaut verwundert zu wie die Prinzessin den Bannkreis wieder auslöscht.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Michel Was machsch de du da? ***Die Prinzessin legt den Pfeil ein, spannt den Bogen, sprintet auf Michel zu und hält ihm den Pfeil an die Kehle.***

Prinzessin Hesch gmeint du chönnsch mi überfalle oder hingerrücks abmurkse, he? Aber nei, i bi schnäller als du u ig bohre dir dä Pfyl düre Hals, we d mir bös wosch.

Michel I ha nume gluegt, was du machsch. Süsch nüt.

Prinzessin Du hesch ke Angscht. Meinsch du, ig mache's nid, wil ig es Meitschi bi, he?

Michel Mo, mol, klar glouben i dir. Aber i cha ke Angscht ha, obwohl i das gärn würdi chönne.

Prinzessin Du chasch ke Angscht ha, he? Würklech nid? ***Michel schüttelt traurig den Kopf.*** Wär bisch du?

Michel Ig heisse Michel, i bi Töpfer. Also das heisst, my Muetter u myni Schwöster sy Töpfer. Ig weiss ehrlech nid genau, öb i das mys Läbe lang wott mache.

Prinzessin Das chunnt mir irgendwie bekannt vor. ***Steckt ihr Messer in die Scheide.*** Chasch du das bewyse, Töpferbursch?

Michel greift unter das Hemd und die Prinzessin zieht ihr Messer. Michel holt eine Okarina hervor, die um seinen Hals hängt und bläst eine kurze Melodie darauf. Prinzessin steckt erleichtert das Messer wieder weg.

Prinzessin Die hesch du sälber gmacht?

Michel Ja, u ds Lied o.

Prinzessin Darf i o mal? ***Er zeigt ihr, wie es geht und sie bläst einige Töne auf der Okarina.*** Also, i gloube dir, du chasch jitz gah.

Michel U wär bisch du? U was genau hesch du gmacht?

Prinzessin I ha ne Bannkreis gmacht, wo d Geischter nid yne chöi oder nid use chöi – je nachdäm. My Name isch Elisabeth, Prinzässin Elisabeth, aber für di eifach Elisabeth.

Leseprobe
Copyright by Verlag Egg GmbH in Belp
TVE Tedeverlag Egg GmbH in Belp

Sigrist ***ruft von weitem.*** Michel, he Michel, wo bisch du?

Prinzessin Me suecht di, i gah. Tschüs Michel.

Michel Wart, Elisabeth, nimm die Okarina als Gschänk, sie söll dir Glück bringe.

Prinzessin Danke, Michel. ***Sie hängt die Okarina um den Hals, winkt und geht. Der Sigrist kommt.***

Sigrist Ah, hie bisch. I ha scho s halbe Moor nach dir abgsuecht. Chumm mit, du muesch zu mir i d Lehr.

Michel Was söll i by dir lehre?

Sigrist Du wosch doch ds Gruuse lehre oder nid?

Michel Ou ja, fein!

Sigrist U genau das wird i dir jitz bybringe. Chumm mit i Gloggestuehl! ***Vorhang zu.***

4. Bild

Im Glockenstuhl

Sigrist und Michel kommen in den Glockenstuhl.

Michel Oh, isch das höch u mi gseht wyt i ds Land vo däm Kirchturm uus.

Sigrist Hesch du Höhenangscht?

Michel Nei, i ha gar ke Angscht, drum bin i ja hie.

Sigrist Ha, das bringe mir alles häre. Los zue!

Michel Ja, Sigrischt.

Sigrist Du lütisch jedi Stung d Glogge. Chasch das?

Michel Ja, Sigrischt.

Sigrist Wenn's irgendwo brönnt, lütisch d Glogge, verstande?

Michel Ja, Sigrischt.

Sigrist Wenn irgend öppis Ussergwöhnlechs passiert, lütisch d Glogge, verstande?

Michel Ja, Sigrischt.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bolp

Sigrist De gahn i jitz und i erwarte vo dir, dass du dyni Pflicht erfüllsch. Verstande?

Michel Ja, Sigrischt. ***Der Sigrist «verwandelt» sich auf der Vorbühne oder auf einer Seite der Bühne in ein Gespenst, indem er ein Leintuch überwirft und sich in Vorfreude die Hände reibt. Dazu läuft Gruselmusik beispielsweise «The Crypt» von Terry Devine-King vom Album «Hallowen» 2008. Michel hält nach allen Seiten sorgfältig und pflichtbewusst Ausschau. Der Sigrist spielt ein Gespenst und nähert sich Michel. Die Musik wird zurückgefahren, dass man den Dialog verstehen kann.***

Michel Wär syd Dihr u was weit Dihr?

Sigrist ***möglichst gespenstisch.*** I bi der Tod, u I chume für di cho z hole.

Michel Blyb wo de bisch, i ha ke Zyt, i muess wache.

Sigrist Uuuhh, i bi der Tod. Michel, dyni Zyt isch cho.

Michel Gevatter Tod, das geit im Momänt eifach nid, es tuet mir leid. Blybet stah! Blybet, wo Dihr syd!

Sigrist Der Tod fragt nid nach der Zyt. Dyni Zyt isch cho.

Michel Ke Schritt wyter, susch wehr i mi, i ha hie Dienscht!

Sigrist Jitz isch Schluss, jitz mach i dir es Änd, he, he, he!

Michel Göht äwäg! Jitz geit's würklech z wyt. I ha nech gwarnet. ***Er geht auf den Sigrist zu und stösst ihn von der Bühne, der Sigrist schreit dramatisch auf und der Michel verlässt die Bühne. Kurze Zeit später taucht Agathe, die Frau des Sigrists auf.***

Agathe Rolf, wo bisch du? Der Michel het mi geweckt. Er het di gsuecht. Er sygi überfalle worde u heig sech gwehrt. Öb du chönntisch cho luege... Was isch passiert?

Sigrist macht nur ein schmerzvolles Stöhnen.

Agathe Ig ghöre di, aber wo bisch du?

Sigrist stöhnt wieder. Agathe findet den Sigrist.

Agathe Oh du arme Tscholi! Was hesch o nume gmacht? Wart ig hilfe dir uuf.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elrig GmbH in Belp

Sigrist ächzt und stöhnt, Agathe stützt ihn.

Agathe I ha ja gseit, das sygi e blöde Plan. U alles nume, wil du hesch wölle Gäld verdiene.

Sigrist ächzt und stöhnt.

Agathe U jitz hesch der Dräck u ig muess di pflege. Aber wartet nume, morn gahn i zu dere Töpferfamilie u wirde dene ds Mösch putze, dass die das ihrer Läbtig nid wärde vergässe. Das isch sicher. ***Sie verlassen gemeinsam die Bühne. Vorhang zu.***

5. Bild

In der Stube der Töpferfamilie

Barbara und Mutter sind in der Stube.

Mutter Ig hoffe, dass d Lehr bim Sigrischt öppis bracht het. Der Michel het geschter die erschti Nacht gha.

Barbara I weiss nid rächt. Irgend öppis gfallt mir nid da dran.

Michel kommt rein.

Michel Hallo Muetti, hallo Schwöschter. I bi scho zrügg.

Mutter Und hesch ds Grüuse chönne lehre?

Michel Äbe nid, liebs Muetti. I bi im Gloggestuehl gsi u da chunnt plötzlech der Gvatter Tod u wott mi hole.

Barbara Was? Du hesch der Tod gseh? U läbsch no?

Michel Was hätt i de sölle? I ha ne gwarnet, er söll blybe stah, aber er het nid gfolget.

Barbara U de, was hesch gmacht?

Michel I ha ne d Stäge abe gheit. Dä muess nid meine. I ha doch Dienscht gha. I cha doch nid eifach my Pflicht vergässe. Apropos i muess no ga Holz spalte, süsch heit dihr zweni Brönnholz für yzfüüre. ***Geht ab.***

Mutter Uui, das het Folge! Da isch gloub öppis schief gloffe.

Es klopft und ohne abzuwarten stürmt Agathe auf die Bühne.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Emig GmbH in Belp

Agathe Wo isch dä Tüüfelsbrate, wo my Maa fasch umbracht het?

Barbara Wär meinet dihr? Geit's um e Michel?

Agathe Wär de süsch? Er het my Ma d Stäge vom Chileturm abegstosse, dä Satansbrate! I zeige ne a! Er muess i ds Gfängnis!

Mutter Eue Ma het mir versproche, er wöll ne usbilde u i ha ihm füf Taler müsse gä.

Agathe Euem Sohn isch nid z hälfe. Dä isch verdorbe u het am Tüüfel ungerschriebe, da bin i mir sicher.

Barbara Dihr verzellet Blödsinn. Der Michel chönnt kener Flöige öpps z leid tue.

Agathe Das wärdit dihr no schwär bereue. I gah vor s Amtsgricht, i wirde derfür sorge, dass dä Kärli hinger Gitter chunnt. Das isch so sicher wie ds Amen i der Chilche.

Mutter Agathe, weit dihr euch nid beruehige. Mir chöi sicher alles ufkläre.

Agathe I ha nech gwarnet. Jitz isch Schluss mit lustig, i wirde handle. Aber sofort! ***Verlässt aufgebracht die Bühne.***

Barbara ***ruft nach draussen.*** Michel, chumm sofort yne!

Michel kommt mit der Axt auf die Bühne.

Michel Was isch los, was isch das für nes Gschrei?

Mutter Michel, du hesch der Sigrischt schwär verletzt u syni Frou wott di i d Chefi bringe.

Michel Aber i ha doch gar nüt gmacht.

Barbara Das isch ja ds Problem! Du merksch gar nid, was du astellsch. Mir chöi di nid lenger hie bhalte, es isch z gfährlech.

Mutter Bueb, du muesch üs verla. No hüt, 's geit nid angersch.

Michel Meinsch würklech, Muetti?

Mutter Ja, 's git ke angeri Möglechkeit. Hie hesch chly Gäld. ***Überreicht ihm einen Beutel.*** Pack dyni Sache u gang möglechscht schnäll furt! U säg niemerem, wär dyni

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Muetter isch oder wohär du chunsch! Verstande? Ig wott di nid hinger Gitter gseh.

Vorhang zu.

6. Bild

Zeltlager der Königin

Königin sitzt auf Thron, Palastwache am Eingangsbereich, die Prinzessin steht vorne am Bühnenrand und übt auf der Okarina einige Töne.

Königin Was isch das Komisches? Was machsch du da?

Prinzessin I üebe. Oh, excusez, e Prinzässin üebt ja nid...

Königin Wo hesch das här?

Prinzessin Das isch es Gschänk. ***Herzogin und Haushofdame rauschen herein, Palastwache stolpert hinten drein.***

Palastwache I chünde a, i teile mit, dass d Herzogin und d Huushofdame grad jitz...

Prinzessin ...si ynecho, ja das gseh mir sälber.

Palastwache verbeugt sich zerknirscht und geht raus.

Herzogin Het me öppis Nöis vom Geischterschloss ghört?

Haushofdame Het dä Prinz uses Schloss chönne erlöse?

Königin Er isch no nid zrügg. Aber dihr wüsset ja, wie mänge Prinz bis jetzt a dere Ufgab gschyteret isch.

Herzogin Aber dä geschter het doch würklech „Schneid“ gha. ***Betont das durch entsprechende Gestik.***

Haushofdame U dä miech sech o sehr guet als Schwiegersohn, findet Dihr nid, Prinzässin?

Prinzessin Ha, so ne Bluffer, so ne Schnurri! Ig hoffe, däm hei die Gspängschter syni Arroganz ustriebe. Wenn i dä müessti hürate, de wäri das die gröschti Katastrophe.

Königin D Regle si klar u du wirsch dyni Pflicht erfülle.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Palastwache ***stürzt herein und beschreibt, was er macht.*** I chume yne, i verbeuge mi, i bi ganz ruehig u de sägen i jetzt ganz aufgeregty: Der Prinz isch zrügg, der Prinz isch zrügg!

Herzogin De bring ne yne, hopp! ***Schaut zur Königin.*** Entschuldigung, eui Majestät. ***Die Königin nickt und gibt der Palastwache ein Zeichen.***

Palastwache I bringe ne yne, i gah use u bringe ne yne, sofort. ***Geht raus und schiebt den Prinzen wie ein Häufchen Elend vor sich her.***

Palastwache I stosse ne yne, är isch ziemlech düre... äh... eui Majestät, hie isch der Prinz von und zu Buranien.

Haushofdame Aber Herr Prinz, wie gseht Dihr o uus?

Prinz S-s-so es grosses Muul… ***Zeigt mit den Händen.*** …uii nei, löt mi! ...s-s-s-o füürigi Ouge... u so e längi Zunge... i ha nüt gmacht, nei!

Königin Was isch passiert?

Prinz ***ruft weinerlich.*** Mama, Mama! ***Nimmt den Daumen in den Mund und lutscht daran.***

Herzogin So red doch! Hesch ds Schloss erlöst?

Prinz ***beginnt zu heulen.*** Dunkli Mächt! Schrecklechi Tön! Grauehaft! I wott hei... Mama, Mama! ***Bricht zusammen.***

Königin ***zur Palastwache.*** Es het ke Zwäck. Bring ne zu de andere Prinze. U füehr der nächscht Prinz yne.

Prinzessin ***zur Haushofdame.*** Dä miech sech no guet als Schwiegersohn, he? Oder weit Dihr ne hürate, er bruuchti nämlech es Mami!

Palastwache I stütze der Prinz, i bringe ne use... Chömet, junge Ma, es wird alles wieder guet. ***Der Prinz heult und die Palastwache streicht ihm übers Haar während sie rausgehen.***

Herzogin Das isch jitz scho der zwölft Prinz. Cha de niemer dä Fluech bräche?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

Haushofdame Derby het er geschter so muetig u sicher gwürkt. ***Palastwache kommt rein.***

Palastwache I chume yne, i verbeuge mi... äh ... eui Majestät, es het ke Prinz meh. Niemer wott die Ufgab löse.

Herzogin Es muess doch no Prinze gä, wo sich dere Useforderig wei stelle?

Prinzessin Ja, ja, d Prinze vo hüt si halt o nümm das wo albe.

Königin De verchünden i Folgendes: Jede Pursch im Rych, wo üses Schloss cha erlöse, öb Bättler, Buur oder Bürger, überchunnt d Helfti vom Kronschatz u my Tochter zur Frou et cetera, et cetera. Löt das im ganze Land la usrüefe.

Vorhang zu.

7. Bild

Im Moor

Der Fährmann/ die Fährfrau steht mit Ruder auf der Vorbühne. Michel kommt dazu.

Michel Chasch du mi i ds Moor übere fahre?

Fährfrau Hesch Gäld? ***Michel wirft ihr ein Geldstück zu, die Fährfrau prüft es.*** Aber du weisch, dass es det äne spukt?

Michel So, tuet's das?

Fährfrau Was machsch o zmitts ir Nacht im Moor? Hesch nid Hüenerhuut u ds chalte Gruuse?

Michel O wie gärn würd i ds Gruuse lehre, aber i beherrsche die Kunscht leider nid. I gspüre nüt – mol chly Hunger han i.

Fährfrau Ha, du bisch mir eine! Ig wette mit dir füf Silbertaler, dass du gleitig zrügg chunsch u ds Gruuse wirsch glehrt ha, wenn i di dert übere bringe.

Leseprobe
Copyright by TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch